

BKK MedPlus Diabetes Mellitus Typ 1 bei Kindern und Jugendlichen



Wenn Sie an **BKK MedPlus Diabetes Mellitus Typ 1** teilnehmen, soll Ihr Arzt regelmäßig einige der nachfolgend beispielhaft zusammengefassten **Behandlungsmaßnahmen** durchführen.

Die vollständigen Versorgungsinhalte sind in der DMP-Anforderungen-Richtlinie geregelt.

| Was wird untersucht bzw. ermittelt? | Häufigkeit | Durchführung durch |
|--|---|---|
| HbA1c-Messung (Glukoselangzeitwert) | Vierteljährlich, mindestens 2 x jährlich Messung des Langzeitglukosewertes | Diabetologisch qualifizierter Pädiater (Facharzt für Kinder- und Jugendmedizin) |
| Injektionsstellen | Vierteljährlich, mindestens 2 x jährlich; bei starken Glukoseschwankungen auch häufiger | Diabetologisch qualifizierter Pädiater |
| Blutdruck-Messung | Ab dem 11. Lebensjahr mindestens 1 x jährlich | Diabetologisch qualifizierter Pädiater |
| Nieren <ul style="list-style-type: none"> Ermittlung der Albumin-Kreatinin-Ratio (AKR) | Frühestens ab dem 11. Lebensjahr und nach 5 Jahren Diabetesdauer: mindestens 1 x jährlich | Diabetologisch qualifizierter Pädiater |
| Schilddrüse <ul style="list-style-type: none"> Bestimmung des TSH-Wertes Bestimmung der Transglutaminase-IgA-Antikörper (Tg-IgA-Ak) | 1 – 2 jährlich | Diabetologisch qualifizierter Pädiater |
| Augenhintergrund <ul style="list-style-type: none"> zur Früherkennung von Netzhauterkrankungen (diabetische Retinopathie) | Frühestens ab dem 11. Lebensjahr und nach 5 Jahren Diabetesdauer: ein- oder zweijährlich (risikoabhängig) | Augenarzt |
| Rauchen <ul style="list-style-type: none"> Klärung, ob der Patient raucht Aufzeigen der besonderen Risiken des Rauchens und des Konsums von E-Zigaretten Beratung und Unterstützung beim Rauchausstieg | Mindestens 1 x, meist zu Beginn der BKK MedPlus-Teilnahme | Diabetologisch qualifizierter Pädiater |
| Mögliche andere Erkrankungen <ul style="list-style-type: none"> Entsprechenden Hinweisen nachgehen, beispielsweise auf Autoimmunerkrankung der Schilddrüse und Zöliakie | Bei Bedarf | Diabetologisch qualifizierter Pädiater |
| Psychosoziale Beratung und Betreuung <ul style="list-style-type: none"> Prüfung, ob und was das Kind an Diagnostik und Behandlung noch benötigt | Bei jedem BKK MedPlus-Termin | Diabetologisch qualifizierter Pädiater |
| Empfehlung einer Schulung (zur Förderung des eigenverantwortlichen Krankheitsmanagements) | Mindestens 1 x, meist zu Beginn der BKK MedPlus-Teilnahme | Diabetologisch qualifizierter Pädiater |

BKK MedPlus Diabetes Mellitus Typ 1 bei Kindern und Jugendlichen



Das Behandlungsprogramm **BKK MedPlus Diabetes Mellitus Typ 1** sieht vor, Sie bei bestimmten Anlässen **an Spezialisten bzw. ins Krankenhaus zu überweisen**.

| Wann wird überwiesen? | An wen wird überwiesen? |
|--|---|
| Wenn der Diabetes seit mindestens 5 Jahren besteht bzw. ab dem 11. Lebensjahr soll alle ein bis zwei Jahre eine Untersuchung der Netzhaut erfolgen | Augenarzt |
| Wenn die Psyche ernsthaft beeinträchtigt ist (z. B. wenn eine Essstörung vorliegt) | Entsprechend qualifizierte Ärzte (z. B. Psychotherapeuten, Psychiater etc.) |
| Wenn eine Insulinpumpentherapie eingeleitet werden soll | Diabetologische Einrichtung, die für die Pumpentherapie qualifiziert ist |
| Wenn ein erhöhter Blutdruck nicht innerhalb von 6 Monaten auf altersgerechte Normwerte gesenkt wurde | Qualifizierter Facharzt (z. B. Nephrologie) oder Einrichtung |
| Wenn eine Typ-1-Diabetikerin schwanger wird | Einrichtung, die für die Behandlung von Schwangeren mit Typ-1-Diabetes besonders qualifiziert ist |
| Bei einer Einschränkung der Nierenfunktion | Nephrologe |
| Wenn der Verdacht auf Herz- oder Blutgefäß- Komplikationen besteht | Qualifizierter Facharzt (z. B. Kardiologe) oder Einrichtung |
| Bei Veränderungen an den Füßen, die den Verdacht auf ein diabetisches Fußgeschwür aufkommen lassen | Einrichtung, die für die Behandlung des diabetischen Fußgeschwürs qualifiziert ist |
| Erfolgt die Koordination in Ausnahmefällen durch Diabetologen ohne Anerkennung auf dem Gebiet der Kinder- und Jugendmedizin, wird zusätzlich zu den zuvor genannten Indikationen bei den folgenden Anlässen überwiesen: | |
| Wenn die Diagnose Diabetes mellitus Typ 1 gerade gestellt wurde | Diabetologisch qualifizierter Arzt für Kinder- und Jugendmedizin oder Diabetologisch qualifizierte Einrichtung für Kinder und Jugendmedizin |
| Wenn der HbA1c-Zielwert (Glukoselangzeitwert) nicht erreicht wird (in der Regel $\leq 7,5\%$ bzw. 58 mmol/mol, sofern keine problematischen Hypoglykämien auftreten) nach maximal sechs Monaten Behandlungsdauer | |
| Wenn eine intensivierte Insulintherapie eingeleitet werden soll | |
| Bei Auftreten von Hypoglykämien oder Ketoazidosen , insbesondere bei Abschluss der akut-medizinischen Versorgung infolge einer schweren Stoffwechseldekompensation | |
| Wenn erstmals Komplikationen an den kleinen Blutgefäßen (Nieren oder Augenhintergrund) oder an den Nerven auftreten | |

BKK MedPlus Diabetes Mellitus Typ 1 bei Kindern und Jugendlichen



| Wann wird überwiesen? | An wen wird überwiesen? |
|--|---|
| Bei einem Notfall | Ins nächste erreichbare Krankenhaus |
| Bei neu diagnostiziertem Diabetes mellitus Typ 1 bzw. bei schwerwiegenden Behandlungsproblemen (z. B. ungeklärten Unter- oder Überzuckerungen) | In eine pädiatrisch-diabetologisch qualifizierte stationäre Einrichtung |
| Gegebenenfalls zur Durchführung eines strukturierten Schulungs- und Behandlungsprogramms | In eine pädiatrisch-diabetologisch und zur Durchführung von strukturierten Schulungs- und Behandlungsprogrammen qualifizierte Einrichtung |
| Zur Einleitung einer intensivierten Insulintherapie | |
| Gegebenenfalls zur Einleitung einer Insulinpumpentherapie (CSII) | In eine auf die Pumpentherapie spezialisierte Einrichtung |
| Bei Nichterreichen des HbA1c-Zielwertes nach sechs Monaten (spätestens neun Monaten) Behandlungsdauer in einer ambulanten pädiatrisch-diabetologisch qualifizierten Einrichtung | In eine pädiatrisch-diabetologisch qualifizierte stationäre Einrichtung |
| Gegebenenfalls zur Mitbehandlung von Begleit- und Folgekrankheiten des Diabetes mellitus Typ 1 | In eine diabetologisch qualifizierte stationäre Einrichtung |
| Bei Fußkomplikationen | In ein für die Behandlung des diabetischen Fußgeschwürs qualifiziertes Krankenhaus |